



## BURGSTELLE WEIERSKÖPFLI (BÜRGISWEIER)

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Bern](#) | [Verwaltungskreis Oberaargau](#) | [Madiswil](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Eindrückliche Wehranlage mit einem länglichen, rundum steil abfallenden Burghügel, dem auf drei Seiten ein Wall und Graben vorgelagert ist. Der ursprüngliche Name ist mangels schriftlicher Quellen ebenso unbekannt wie die Erbauer. Nur 400 Meter weiter nordöstlich befindet sich die [Burgstelle Grauenstein](#).

### Informationen für Besucher

GPS

#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47° 10' 28.30" N, 07° 49' 02.94" E](#)  
Höhe: 630 m ü. M



#### Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [628.720 / 224.910](#)



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



#### Anfahrt mit dem PKW

Ab Langenthal in südlicher Richtung über Lotzwil und [Gutenberg](#) nach Madiswil fahren. Im Dorfzentrum links in die Melchnastrasse einbiegen. Nach ca. 2 km führt diese am Gasthaus Bürgisweyerbad vorbei. Parkplätze vorhanden. Ab hier der markierten Wanderroute dem Weiher entlang bis zum Waldrand folgen, wo man gleich hinter den ersten Baumreihen den steilen Burghügel erreicht.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

Von Langenthal aus mit der S-Bahn (Linie 6 in Richtung Wolhusen oder Linie 7 in Richtung Huttwil) bis zur Haltestelle Madiswil. Ab hier zu Fuss in nordöstlicher Richtung auf dem markierten Wanderweg in Richtung Melchnau bis nach Bürgisweyerbad. Von da obiger Wegbeschreibung folgen.



#### Wanderung zur Burg

k.A.



#### Öffnungszeiten

ohne Einschränkung



#### Eintrittspreise

kostenlos



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
ohne Beschränkung



**Gastronomie auf der Burg**  
Restaurant Bürgisweyerbad am Fuss der Wehranlage neben dem Burgweiher: [buergisweyerbad.ch](http://buergisweyerbad.ch)



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
keine



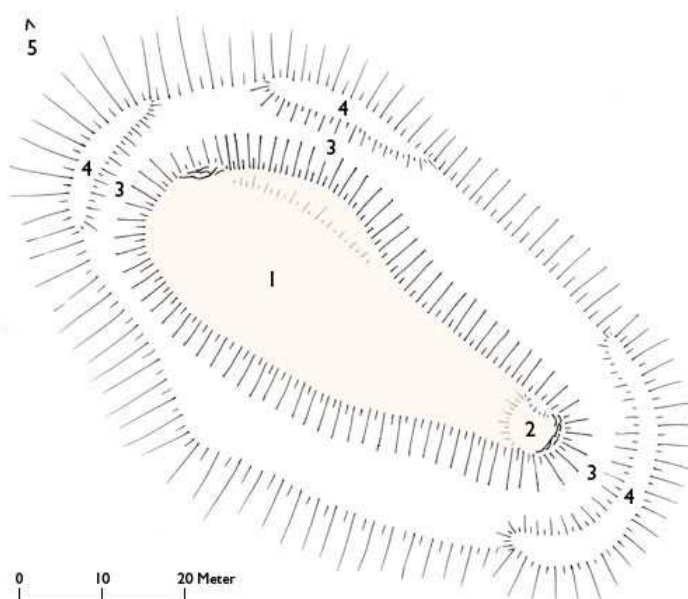
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
nicht möglich

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



- 1) Burgareal
- 2) Schmales, leicht abgesetztes Ostende
- 3) Gräben
- 4) Wälle
- 5) zum Burgweiher (Bürgisweier)

## Historie

Unter den vielen Burgstellen des Oberaargaus gehört Weiersköpfl mit Sicherheit zu den Eindrücklichsten. Der langgezogene Burghügel erhebt sich steil über dem Bürgisweiher. Das künstlich geschaffene Plateau ist über 50 Meter lang und läuft gegen Südosten in eine leicht abgesetzte Spitze aus. Rund um diese Kernburg verläuft auf einer tieferen Geländestufe ein Absatz, der auf der West-, Nord- und Ostseite über längere Strecken zu einem Graben vertieft wurde. An allen drei Stellen ist diesem Graben ein Wall vorgelagert. In älteren Beschreibungen der Burgstelle und auf der offiziellen Landeskarte werden diese Überreste als «Ringwall» bezeichnet, doch scheint auf der gesamten Süd- und Nordostseite nie ein Wall bestanden zu haben.

In den Schriftquellen taucht die Burgstelle nie auf. Die Frage nach ihrem ursprünglichen Namen muss deshalb ebenso unbeantwortet bleiben wie jene nach dem Zusammenhang mit der benachbarten [Burgstelle Grauenstein](#). Weiersköpfl weist allerdings sehr grosse Ähnlichkeiten mit der archäologisch genau untersuchten Burg Salbüel bei Hergiswil (LU) auf: Ausdehnung und Anlage der Wälle stimmen weitgehend überein. Salbüel war vom späten 10. bis in die Mitte des 13. Jhdts. der Wohnsitz einer Familie aus dem lokalen Adel – gleiches dürfte auch für Weiersköpfl gelten. Als Gründer kämen z.B. Personen aus dem Umfeld der in Herzogenbuchsee ansässigen Adalgolz-Sippe in Frage.

Zur Burg gehörte wahrscheinlich auch der Bürgisweiher, ein kleiner Badeweiher am Fuss des Burghügels. Bereits 1507 wird hier ein «zu alten Bürgen» genanntes Heilbad erwähnt, das an der Stelle des heutigen Gasthauses stand. Einer Volkssage entsprechend soll auf dem Hügel über dem Weiher einst die Burg Grimmenstein gestanden haben. Hier liegt aber offensichtlich eine Verwechslung mit der gleichnamigen Burgstelle bei Wynigen (BE) vor. Archäologische Untersuchungen auf dem Weiersköpfl sind bisher ausgeblieben, mit Ausnahme kleiner Sondiergrabungen in den Jahren 1902 und 1903. Dabei stiess man auf eine Brandschicht, Keramikscherben und Knochen von Hausschweinen.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente

## Literatur

Jufer, Max - Die frühesten Burgstellen im Oberaargau | In: Jahrbuch des Oberaargaus 1999: Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde | 42. Jhg. | Wangen a. A., 1999 | S. 34-68

Meyer, Werner - Salbüel LU: Bericht über die Forschungen von 1982 | In: Schneider, Hugo / Meyer, Werner - Pfostenbau und Grubenhaus: Zwei frühe Burgplätze in der Schweiz [Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Bd. 17] | Basel, 1991 | S. 75-139

Wiedmer-Stern, J. - Archäologisches aus dem Oberaargau | In: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, Bd. 17/Heft 2 | Bern, 1904 | S. 471-472 und Anhang, Figur 5

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 20.05.2015 [OS]